

Russland, Iran und China bilden eine neue geopolitische Achse



Vladimir Odintsov

Heute ist jedem klar, dass in Asien drei neue Machtzentren entstanden sind – Russland, Iran und China –, die unabhängig sind und sich der vom Westen und den USA propagierten Ideologie der Expansion und einer unipolaren Welt widersetzen.

Der Beitritt des Irans zur SOZ und die aktive Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Russland, China und dem Iran in verschiedenen Bereichen ist zweifellos das wichtigste geopolitische Ereignis, das das Kräfteverhältnis nicht nur im Nahen Osten, sondern in ganz Eurasien völlig neu gestaltet. Die neue geopolitische Achse, die von diesen drei Staaten gebildet wird, wird es ermöglichen, die Einflussphären in der Region nach neuen Prinzipien aufzuteilen. Die Region ist nicht nur reich an menschlichen und natürlichen Ressourcen, sondern verfügt auch über ein großes militärisches und wirtschaftliches Potenzial sowie über See- und Landkorridore, die Europa und Asien verbinden. Diese geopolitische Achse ist heute vor dem Hintergrund der mehrfachen Verteuerung der Rohstoffe und des unvermeidlichen Rückgangs der europäischen Industriekapazitäten, der den Aufstieg der Volkswirtschaften Chinas und der Länder Südasiens nur begünstigen wird, von besonderer Bedeutung.

Darüber hinaus gibt es für die Weltwirtschaft einfach keine andere vernünftige Alternative als die weitere Industrialisierung Russlands, des Irans und Chinas. Schließlich ist es kein Geheimnis, dass der Westen nicht mehr wettbewerbsfähig ist, während Afrika und die Länder Lateinamerikas infrastrukturelle und rein geographische Schwierigkeiten mit der Logistik, eine geringere Arbeitsproduktivität und systemische Sicherheitsprobleme haben. Unter diesen Bedingungen wird die Nachfrage

nach Rohstoffen in der südasiatischen Region ständig steigen, und die Exportlieferungen von Kohlenwasserstoffen sowohl aus Russland als auch aus dem Iran werden die weitere Industrialisierung dieser beiden Staaten vollständig abdecken.

Das Abkommen über die langfristige Zusammenarbeit zwischen Teheran und Moskau, das mit der Unterzeichnung eines umfassenden Kooperationsabkommens zwischen dem Iran und China über einen Zeitraum von 25 Jahren einherging und Investitionen in Höhe von 450 Milliarden Dollar vorsieht, legt den Grundstein für die mächtigste strategische Allianz dreier Staaten im Osten in der Geschichte der internationalen Beziehungen. Dieses Dreieck Moskau – Peking – Teheran, von dem man in den letzten Jahren viel gehört hat, könnte sich zu einem Dreierbündnis entwickeln, das bis zu einem gewissen Grad darauf abzielt, den USA, die ihren politischen und wirtschaftlichen Druck erhöhen, etwas entgegenzusetzen. „Die Achse Peking-Teheran-Moskau nimmt bereits Gestalt an“, schreiben die *Eurasian Times*, *Newsweek* und viele andere Medien.

Vor dem Hintergrund der jüngst verschärften militärischen Drohungen Israels gegen den Iran sowie der militant-aggressiven Äußerungen vieler Militärs und Politiker der USA und der EU-Länder gegen Russland und China erhielt die Zusammenarbeit zwischen Moskau, Peking und Teheran zur Stärkung der Verteidigungskapazitäten einen zusätzlichen Schub. Dies spiegelte sich insbesondere in der Abhaltung multilateraler Marineübungen unter Beteiligung Russlands, Chinas und Irans wider, die Mitte Februar 2021 im nördlichen Teil des Indischen Ozeans stattfanden und bereits zur Norm werden.

So berichtete [Mehr News](#) unter Berufung auf eine kürzlich abgegebene Erklärung des Generalstabschefs der iranischen Streitkräfte, Mohammad Bagheri, dass der Iran, Russland und China in diesem Herbst eine weitere gemeinsame Marineübung abhalten werden. Es ist bereits bekannt, dass diese Übungen im nördlichen Teil des Indischen Ozeans stattfinden werden. Es wird erwartet, dass Pakistan, Oman und eine Reihe anderer Länder daran teilnehmen werden.

Laut dem iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi sind es die USA, die durch die von ihnen auferlegten politischen und wirtschaftlichen Beschränkungen zu einer aktiven Annäherung der Länder beitragen. Und angesichts der Tatsache, dass die aggressive Politik des Westens von Tag zu Tag stärker wird, wird auch die Zusammenarbeit, einschließlich der militärischen Zusammenarbeit, zwischen Moskau, Peking und dem Iran wachsen und sich verbessern. In diesem Zusammenhang sind weitere Vereinbarungen über den uneingeschränkten Zugang chinesischer und russischer Flugzeuge zu iranischen Luftwaffenstützpunkten nicht ausgeschlossen, wofür insbesondere der Bau spezieller Einrichtungen mit doppeltem Verwendungszweck in der Nähe der bestehenden Flughäfen in den Städten Hamedan, Bandar Abbas, Chah Bahar und Abadan in Angriff genommen werden kann.

In allen drei Ländern besteht ein erhöhter Bedarf an vielseitiger Kooperation und Zusammenarbeit, insbesondere angesichts der Sanktionspolitik der Vereinigten Staaten und ihrer westlichen Verbündeten.

Der Iran ist sowohl für Russland als auch für China wichtig, nicht nur wegen seiner Rohstoffbasis und seiner geostrategischen Lage an den Transportrouten „Nord-Süd“ und „One Belt, One Road“, sondern auch als militärisch-politischer Partner im Nahen Osten, in Syrien und Afghanistan. Vor allem, wenn man bedenkt, dass Teheran im vergangenen Jahr aktiv Einfluss auf die Lage in der

Region genommen hat, indem es vor allem als Vermittler zwischen den Konfliktparteien in Afghanistan auftrat und versuchte, das Monopol Pakistans über die Taliban zu zerstören. Im chaotischen Nahen Osten sind auch die Fähigkeiten des iranischen Geheimdienstes und der schiitischen Milizen in bestimmten Ländern für eine objektivere Bewertung der laufenden Prozesse erforderlich.

Das wachsende Interesse Chinas am Iran hat seine eigene Strategie, die völlig natürlich und verständlich ist. Die USA verkünden ständig ihre „strategischen“ Interessen in der ganzen Welt, wofür sie Hunderte von amerikanischen Militärstützpunkten im Ausland, insbesondere im Nahen Osten, errichtet haben. Im Gegensatz zu den USA konzentriert sich Peking auf den Schutz seiner Interessen in Grenznähe und sorgt sich auch um die Sicherheit der Verkehrswege, die China mit Rohstoffquellen und Handelspartnern verbinden. Washington hat in letzter Zeit keinen Hehl daraus gemacht, dass es seine Präsenz im Nahen Osten reduzieren und sich auf die Konfrontation mit China in Ostasien konzentrieren möchte. Und unter diesen Bedingungen ist es für China heute besonders vorteilhaft, die US-Streitkräfte zu dehnen, im Nahen Osten Fuß zu fassen und seinen Einfluss dort zu vergrößern, um die Bedrohung von seinen Grenzen abzulenken. In dieser Hinsicht ist das wachsende Interesse Chinas am Iran völlig gerechtfertigt.

Darüber hinaus haben der Iran, China und Russland ein gemeinsames Interesse an der Lösung der Afghanistan-Krise, deren Auswirkungen auf die gesamte asiatische Region beträchtlich sind. Und dann ist da noch die Situation in den Ländern Zentralasiens, auf die die USA in letzter Zeit gezielt eingewirkt haben, um die verschiedenen internen und zwischenstaatlichen Konflikte dort zu destabilisieren und zu verschärfen.

Zu diesen gemeinsamen Anliegen kommen die gemeinsamen Bemühungen um eine friedliche Lösung der Syrien-Krise, die nicht nur die Sicherheit Irans, sondern auch die Gesamtsituation im Nahen Osten beeinträchtigt. Man darf nicht vergessen, dass alle drei Länder einen Partner brauchen, um der aggressiven Politik der USA etwas entgegenzusetzen. Daher ist die Ausrichtung dieser neuen Achse der drei Staaten, auch wenn sie nicht erklärt wird, durchaus verständlich und nachvollziehbar.